

Neues aus aller Welt.

Panik in einem französischen Kino.

Paris, 23. Nov. (Kunstmeldung.) In einem Lichtspieltheater in Bobec bei Rouen brach kurz vor Beendigung einer Vorstellung ein Feuer aus, das zu einer Panik unter den 250 Zuschauern führte. Obwohl sofort alle Notausgänge geöffnet wurden, erlitten 15 Personen zum Teil schwere Brandwunden.

Zwei Tote auf der Königin-Luise-Grabe geborgen. Die langwierigen Arbeiten zur Bergung der Leiche des kaiserlichen Giebelers auf dem Friedhof der Königin-Luise-Grabe, der am Dienstag einen Abbaueinsatz zum Einsetzen gebracht hat, hat in der Nacht zum Montag zur Bergung der ersten beiden Toten geführt. Gegen 4 Uhr morgens stiegen die Bergungsleute auf den Leichnam des 34 Jahre alten Fördermannes Viktor Petershofs, einige Zeit später wurden auch die herlichen Überreste des 51jährigen Bauers Wilhelm Danczyl freigelegt. Die beiden Toten waren Familienmitglieder. Die Bergungsarbeiten werden planmäßig fortgesetzt.

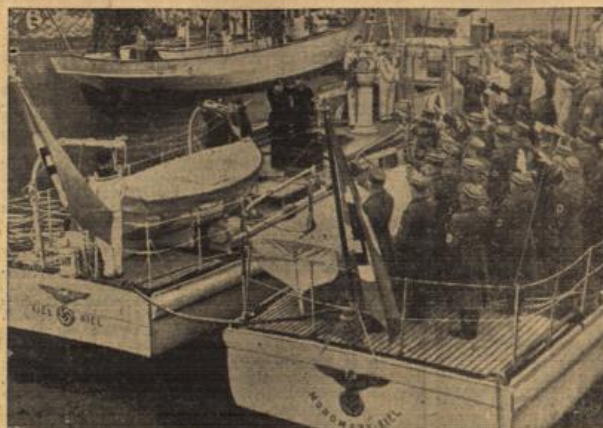
Ein Fährdort als Naturdenkmal. Das hinterpommersche Küstendorf Kamp wurde, um seine Sittenhaftigkeit und sein altes Brautstum auch für die Zukunft zu erhalten, unter Denkmalschutz gestellt.

Kettenecke durch 150 Jahre. Beim genauen Studium der Kirchenbücher in Welpenheim in Bayern ist man auf den außergewöhnlichen Fall einer „Kettenecke“ gestoßen, die sich im 17. Jahrhundert durch und fünf Jahrhunderte hin erstreckte und insgesamt anderthalb Jahrhunderte dauerte. Als Kettenecke bezeichnet man den reichlich komplizierten Fall, daß immer der überlebende Teil aus der Ehe eines wieder-erheirateten, verwitweten Ehegatten eine neue Ehe eingeht. Derartige Kettenecken waren früher besonders in Handwerkerkreisen üblich, wo ältere Meisterwitwen oft jüngere Gesellen heirateten. Wenn die Frau starb, ging der neue Meister dann meistens eine zweite Ehe mit einer jungen Frau ein, deren Schicksal nach seinem Tode fast immer daselbe war wie das der ersten Frau ihres Mannes. Trotzdem gehört der Fall einer Kettenecke durch anderthalb Jahrhunderte, wie er auf Grund der Kirchenbücher in Welpenheim nachweisbar ist, zu einer sehr großen scheinbaren Seltenheit. Es ist die Geschichte einer Reihe, die über 150 Jahre lang von den acht Personen vererbt wurde, die durch eine Kettenecke miteinander verbunden waren.

Das sind noch Hochzeiten! Wir sprechen gerne mal von einer großartigen Hochzeit und wissen doch gar nicht, was wirkliche Großartigkeit und Uppigkeit ist. Als kürzlich in Gara in der ungarischen Bakta der Josef Gatti die Maria Melcher heiratete, da konnten sie ihren 400 Gästen ein wahrhaft herrliches Mahl vorsetzen. Der Speisegast sah zwei Ragoutsuppen, zwei Pasteten, mehrere Braten mit zwölf verschiedenen sauren Garnierungen, achterlei Backwerk und sechs Tortenarten vor. Der Bräutigam hatte dazu zwei Rinder, drei Kühe, fünf Mastschweine und 50 Spannfel geschlachtet und 41 Sorten, 500 Wagnons und meiste 500 Stüd Gebäud aufzählen lassen. Selbstverständlich flossen Bier und Wein in Strömen. Und mit einem Tag war die Hochzeitsfeier auch nicht abgetan...

Ein „giltiger“ Bart. In Ägypten scheint man zuweilen auch auf die abgefeimten Gauertricks zu verfallen. In Kairo beobachtete ein Polizeioffizier seit langem einen Mann mit einem mächtigen würdevollen Bart. Dieser Mann verkehrte in einem Hause, das der Polizei als Raubgasthölle bekannt war. Schließlich wurde der Behälter zwangsgeleitet und auf der Polizeistation durchsucht. Seine Kleidung barg jedoch nichts Verdächtiges. Schließlich machte sich der Offizier daran, auch den wackelnden Bart des Mannes zu untersuchen, es war ein richtiger „Giltbart“, denn in ihm waren lauter seine Pakete mit Heroin eingeschlossen. Ein ganz neuer Trick, der Bart als Schmuggelnetz.

Broms! bedient! Auf einer englischen Welt-Hauptstadt begann sich kürzlich folgende wahre Geschichte. Ein Flugzeug wurde unterwegs plötzlich ohne sichtbaren Grund zum Absturz gezwungen. Der Armee litt um so mehr,



U-Bootzerstörer wurde Gruppenboot der SA.

In Kiel-Holtenau wurde das Gruppenboot „Kiel“ der SA-Gruppe Nordmark, ein Schwereboot der „Nordmark“, durch SA-Obstgruppenführer Reger-Ludwig feierlich in Dienst gestellt. Das Fahrzeug, der ehemalige U-Bootzerstörer „U 31“, wurde auf einer Kieler Werft umgebaut und wird jetzt der Marine-SA zu Ausbildungszwecken dienen. Die feierliche Inbetriebnahme des neuen Gruppenbootes „Kiel“.

(Weltbild-Wagenborg-M.)

als ihm seine dringenden Geschäfte nicht die Möglichkeit ließen, unterwegs Station zu machen und sich in Behandlung zu begeben. Doch die Stewardess wußte Rat: man forderte durch Funkpruch den nächsten Flughafen an, einen Jahnsatz heranzuholen. Als das Flugzeug eine halbe Stunde später landete, war der im Auto herbeigekommene Mann mit der Jange bereits zur Stelle, bejaß ihn den Schaden, machte eine kleine schmerzlose Extraktion und eine Viertelstunde später konnte der über die schnelle Bedienung hoch erfreute Fluggast seine Reise programmäßig fortsetzen. Man sieht: der Kundendienst im Luftverkehr ist — im wahren Sinne des Wortes — auf der Höhe!

Schadensersatzsprüche nach 144 Jahren. Um einen Schmutz, der vor 144 Jahren verloren ging, wird gegenwärtig in London ein Prozeß geführt. Es handelt sich um die Juwelen der Gräfin Dubarry, der in die Geschichte eingegangenen Geliebten des französischen Königs Ludwig XV., die 1793 dem Revolutionstribunal zum Opfer fiel. Die umstrittenen Brillanten sollen seinerzeit dem britischen Bankhaus Ransom und Morland in Verwahrung gegeben worden sein. Heute ein einhundert Jahre alter Spruch niemand mehr von dem Schmutz. Da wurden plötzlich im Jahre 1897 die Nachkommen der unglücklichen Gräfin Dubarry — es handelt sich um zwei Ururenkelinnen — gegen das immer noch existierende Bankhaus Ransom und Morland Schadensersatzsprüche geltend. Die Klage gründet sich darauf, daß das Darlehen, das die Madame Dubarry seinerzeit dem Bankhaus Ransom und Morland bestritt, die Schmuckstücke zu belegen, und auch aus den Geschäftsbüchern geht, so weit sie noch vorliegen, nicht das geringste hervor, daß sich der Schmutz überhaupt im Depot des Bankhauses befunden habe.

Ein energischer amerikanischer Gouverneur. Der Gouverneur des Staates Ohio, Davenport, hat sich zu einer energischen Bekämpfung der Sektiererei entschlossen. Er hat sofort nach den ersten Meldungen, wonach Sektierer den Betrieb der großen Autoreifenfabrik Goodyear Tire Rubber Company in Akron völlig stillzulegen drohen, 2000 Mann Nationalgarde mobilisiert. Diese Maßnahme verleiht ihre Wirkung nicht. 600 Mann, die einen großen Teil des Wertes befehligten, räumten daraufhin ihre Streikposition.

Zwei schwere Verkehrsunfälle in USA.

New York, 23. Nov. (Kunstmeldung.) In den Vereinigten Staaten haben sich am Montag zwei schwere Verkehrsunfälle ereignet. In San Diego (Kalifornien) stießen im dichten Nebel zwei Straßenbahnwagen zusammen. Etwa 40 Personen wurden verletzt, neun von ihnen so schwer, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. In Chicago fuhr ein elektrischer Motorzug in einen Leertzug hinein. Eine Frau wurde getötet und über 20 Fahrgäste erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen.

TEE mit RUM Linnenkohl

gegen Erkältung

Der Einfieler von Harby. In dem Landgut Harby, das in einer der malerischsten und gesündesten Gegenden Schwedens liegt und das Greta Garbo für die Zeit erworben hat, in der sie ihre Filmkarriere abgeschlossen haben wird, lebt heute der Bruder der großen Künstlerin, Sven Gustafsson, ein Ingenieur, der aber vor einigen Jahren auch verstorben ist. Greta Garbo wählte. Seine künstlerischen Leistungen erschienen aber so mächtig, daß die Filmgesellschaft, bei der Greta Garbo tätig ist, den Wunsch hatte, er möchte seine Filmkarriere beenden, um durch den Namen der Künstlerin nicht zu schaden. Sie schlug ihm daher einen Kontrakt vor, der genau einzig dastand auch in der Filmwelt, nach dem er den Namen Garbo nicht mehr tragen und auf keiner Bühne und auch in keinem Film mehr erscheinen, ja selbst in keiner Eigenschaft als Bruder der Greta Garbo seine Interessen mehr haben darf. Dafür erhielt er von der Gesellschaft eine ansehnliche Zahl Dollar. Gustafsson nahm den Vorschlag an und lebt seitdem als Einfieler auf dem Landgut Harby.

Weitere Missionare von chinesischen Banditen ermordet. Wie ergänzend gemeldet wird, sind in Tcheng Tschu außer dem Missionsbischof Schwaben noch acht europäische Missionare und ein europäischer Diakon, der sich zufällig in der Missionsstadt befand, von chinesischen Banditen entführt und ermordet worden. Von den ermordeten Geistlichen waren, soweit bisher bekannt, drei Holländer, einer Franzose, einer Pole und einer Tscheche.

Schwere Unwetterverheerungen in Mittelportugal. Bei dem schweren Unwetter und den Wolkenbrüchen, die ganz Mittelportugal heimgingen, wurden vor allem in der fruchtbaren Tejo-Niederung weite Flächen überschwemmt und viele Straßen und Häuser zerstört. Durch die Zerstörung der jungen Saaten wurde außerordentlich großer Schaden angerichtet. Auch zahlreiche Schweine sind ertrunken. Auch in der Küstengebiet und Schiffahrt sind beträchtliche Schäden entstanden.

Romeo am Telefon. Auch im Zeitalter der Technik kann es für einen liebenden Mann schwierig sein, mit seiner Angebeteten in Verbindung zu kommen. Der Beweis hierfür ist die Tragikomödie des Mr. Ewald Peterson, eines jungen Farmers in Peoria im Staat Illinois. Nach längerer Abwesenheit kürzte sich Mr. Peterson voller Schnulch in eine Telefonzelle, um mit seiner Braut zu sprechen. Aber gerade an diesem Tage machte der Zufall in das Telefonat von Peoria gefahren sein. Denn der Liebestrunk Ewald erhielt nicht weniger als 22 Fernverbindungen, und obgleich er bettelte, schimpfte, tobte, fluchte und fluchte, gelang es ihm nicht, seine Braut an den Apparat zu bekommen. Außer sich über dieses Mißgeschick, kürzte Ewald nach dem dreißigminütigen Telefonat auf die Straße, holte sich ein Beil und begann die ganze Telefonzelle nebst all ihren Einrichtungen zu Kleinholz zu machen. Dabei arbeitete er sich in eine derartige Wut, daß er auch noch zwei herbeieilende Polizisten beleidigte und mit Prügel bedrohte. Leider wird er nun noch länger warten müssen, ehe er die Stimme seiner Angebeteten hört, denn man verhaftete ihn und verurteilte ihn wegen Schandbelädigung und Beamtenbeleidigung zu drei Wochen Haft.

Die ersten Japaner im eroberten Tschapei.



Durch die noch rauchenden Trümmer von Tschapei führen hier die ersten japanischen Soldaten. Die Originalaufnahme wurde am 4. November 1937 gemacht. (Weltbild-Wagenborg-M.)

TUNGSRAM

D Lampen

FÜR IHR HEIM

Bicolor Lampen

FÜR IHREN WAGEN

Sport und Spiel.

Schneller, höher, weiter!

Was bringt das Leichtathletikjahr 1938?

Härteres Training gefordert.

Die Wettkampfszeit der Leichtathletik für das Jahr 1937 ist beendet; nur noch bei Hallenfesten gehen unsere Sportler an den Start. Nach den überwältigenden Erfolgen des Olympia-Jahres 1936 belohnte uns die diesjährige Saison wiederum schöne Erfolge. Seit gilt es, die einmal erlangene Vormachtstellung zu halten und sogar auszubauen. Auf einer am Wochenende in Berlin stattgefundenen Sitzung der Reichssportschlichtung, der Sportlehrer und Gauaufwarte unter Vorsitz des Leichtathletikführers Dr. Ritter von Dalt wurden die Erkenntnisse des letzten Jahres besprochen und für 1938 der Weg vorgezeichnet. Im Hinblick auf die Olympischen Spiele 1940 in Tokio wird das Training unserer Leichtathleten mehr auf Spitzenleistungen zugeschnitten sein, um einmal unsere bewährten Kräfte zur Steigerung ihres Könnens anspornen und zum anderen den erfolgversprechenden Nachwuchs hart und kampfstark zu machen. Zur Förderung der notwendigen Mehrarbeit wird das Reichsamt Leichtathletik eine Sonderabteilung „Mehrkampf“ einrichten, deren Leitung und Betreuung Ernst Bauer übertragen wurde.

Das Programm der Länderkämpfe.

Die Meisterschaften und Länderkämpfe unserer Leichtathleten und Leichtathletinnen wurden gleichfalls zeitlich für das Jahr 1938 festgelegt. Hauptereignis des nächsten Jahres werden die Europa-Meisterschaften sein. Für die Männer ist Paris vom 2. bis 4. September Aus-

tragungsort der Titelkämpfe, die Frauen treten am 10. und 11. September in Wien an. An der Spitze der Länderkämpfe ist der Rückkampf gegen Schweden zu nennen, der nicht zum Schaden unserer Wettkämpfer um einen Monat vorgezogen wurde und am 27./28. August bevorsteht. Auf Wunsch der Schweiz fällt im nächsten Jahr das sonst übliche Zusammentreffen aus. Kräftevergleiche mit Italien und England werden das Programm noch bereichern, doch sind die Verhandlungen mit diesen beiden harten Sportnationen noch nicht abgeschlossen.

Termine:

- 29. Mai: Geher-Länderkampf mit Schweden in Deutschland.
- 3. Juli: Länderkampf mit Frankreich in Paris.
- 9./10. Juli: Länderkämpfe mit Belgien, Dänemark, Holland, Polen, Österreich und der Tschechoslowakei (davon Dänemark und Polen in Deutschland).
- 26. bis 31. Juli: Deutsches Turn- und Sportfest in Breslau mit den deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, Bahn- und Staffelmehrkampfen, Marathon-Meisterschaft, deutsche Junioren-Meisterschaften.
- 7. August: Meisterschaften im 50-km-Gehen in Erfurt.
- 20./21. August: Endkämpfe um die deutsche Vereinsmeisterschaft (Männer in München, Frauen in Berlin).
- 27./28. August: Länderkampf mit Schweden.
- 2. u. 4. Sept.: Europa-Meisterschaften der Männer in Paris.
- 10./11. Sept.: Europa-Meisterschaften der Frauen in Wien.

Feser gewann den Herbstwaldlauf

des Kreises Wiesbaden.

Am Sonntag, 21. Nov., wurde im Wiesbadener Wald mit Start am Lust- und Sonnenbad über Waldbäuschen, Althaus, Holzhaiderbüsch, Marienstraße und zum Lust- und Sonnenbad zurück als Ziel, der diesjährige Herbstwaldlauf des Kreises II Wiesbaden ausgetragen. Durch die Eigenart dieser schönen Waldstrecke über 6,5 km, wurden an die Läufer große Anforderungen gestellt. Es beteiligten sich: Volkst.-SS, Sportverein Wiesbaden, Borflub, Turn- und Sportfreunde, TSG, Eintracht, Ju-Visu-Klub, Tu. 1846 Biebrich und die Kameraden der formationsen SA, NSKK, und NSD.

In der Klasse I kam R. Feser (Volkst.-SS) zu einem sicheren Sieg vor Heiner (Sportverein) und Diederich (Volkst.-SS). Überraschend wurde H. Bentzfürner vom Tu. 1846 Biebrich Sieger der Klasse II, gefolgt von M. Brand und R. Stodenhofen (beide Borflub 1921/23). In der Klasse Formationen war der SA-Sturm 12/80 W. Biebrich mit R. H. Koch und R. Rod erfolgreich vor Schatzführer R. Knapp (NSKK-Sturm 1/M 148). Bei den Mannschaftenkämpfen konnte sich Polizei vor Sportverein Wiesbaden durchsetzen.

Siegerliste:

Klasse I: 1. R. Feser (Volkst.) 24:35 Min., 2. E. Heiner (Sportverein) 24:24, 3. F. Diederich (Volkst.) 24:40, 4. W. Maus (SSW) 24:58, 5. M. Kahlert (Ju-Visu-Klub) 25:15, 6. M. Mannheim (Volkst.) 26:30 Min. Klasse II: 1. H. Bentzfürner (Tu. 1846 Biebrich) 26:36 Min., 2. M. Brand (Borflub 1921/23) 27:00, 3. R. Stodenhofen (Borflub 1921/23) 27:30, 4. L. Heil (Turn- und Sportfreunde) 27:54, 5. R. Henn (Volkst.) 29:06, 6. E. Fante (Volkst.) 29:11 Min. Kette I Formationen: 1. Ratteni, H. Koch (SA-Sturm 12/80 Biebrich) 27:22 Min., 2. Ratteni, R. Rod (SA-Sturm 12/80 Biebrich) 27:50, 3. Schatz, F. Knapp (NSKK-Sturm 1/M 148) 28:24 Min.

Südwest-Liga wieder in Aktion.

SSW. muß zur Normative.

Am kommenden Sonntag, 23. Nov., wird der Fußball-Spielbetrieb im Gau Südwest in vollem Umfang wieder aufgenommen. In der Gaugala finden fünf Begegnungen statt, und auch in allen Gruppen der Bezirksklasse wird wieder um die Punkte gekämpft. Das Programm der Gaugala lautet wie folgt:

Borussia Neuenkirchen — SS. Saarbrücken.
1. FA. Rastlerlauren — Eintracht Frankfurt.
SSW. Frankfurt — Opel Rheinsheim.
Normative Worms — SS. Wiesbaden.
FA. 1903 Pirmasens — Ritters Offenbach.

40 Jahre Freiburger FA.

Einer der traditionsreichsten deutschen Fußballvereine, der Freiburger FA., der im Jahre 1907 die deutsche Meisterschaft errang, feiert im Dezember sein 40jähriges Bestehen. Selbstverständlich sind auch einige große sportliche Ereignisse vorgefallen, darunter ein Spiel zwischen dem FA., der augenblicklich in Badens Bezirksklasse eine überlegene Rolle spielt und mit größter Wahrscheinlichkeit nach Ablauf dieser Spielzeit wieder in die Gaugala zurückkehren wird.

*
VfR Frankenthal heißt der neue Fußballverein, der in Frankenthal aus der Vereinigung zwischen „Ritters“ und „Fußballverein“ entstanden ist.

Vor dem Wurfkeis.

Kreisklasse:

Tg. Rüdesheim — Reichsb. TSG. Wiesbaden 21:1 (12:1). Eine ganz unberechenbare Mannschaft ist die des Reichsb. TSG. Wiesbaden. Von den beiden Gegnern, die jetzt punktgleich an der Spitze dieser Abteilung stehen, schlug sie den einen am vorletzten Sonntag glatt, holte sich bei dem anderen aber eine vernünftige Schlappe. Daß sie sich so läppig für die Vorspielniederlage Genugtuung verschaffen könnten, hatten die Rüdesheimer nicht angenommen. Sie

waren sehr enttäuscht von den Wiesbadener Gästen, die sie viel höher eingeschätzt hatten. Bei 9:0 fiel das einzige Gegentor. Da die Reichsbahn am Eintracht die Punkte wieder abtreten mußte, steht sie nun am Ende.

1. Tg. Rüdesheim	9	8	—	1	92:39	16:2
2. Eintracht Wiesbaden	9	8	—	1	86:48	16:2
3. Tg. Schierstein	9	7	—	2	75:56	14:4
4. SA. Waldtröge	8	4	—	4	40:52	8:8
5. Tu. Niederhausen	9	2	1	6	37:82	5:13
6. SA. Geisenheim	9	2	—	7	38:64	4:14
7. Sportfreunde Wiesb.	9	2	—	7	52:74	4:14
8. Reichsbahn Wiesbaden	8	1	1	6	29:75	3:13

Die deutsche Tennis-Rangliste.

G. von Cramm und Marieluise Horn an der Spitze.

In der jetzt vom Reichsamt Tennis veröffentlichten amtlichen Tennis-Rangliste für 1937 wurden im Gegensatz zu früheren Jahren, nur die zehn besten Spieler und Spielerinnen ranglistenmäßig erfasst. Darüber hinaus werden alle übrigen Spieler und Spielerinnen von Ranglistenkarte in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Bei den Männern steht auch diesmal G. von Cramm an der Spitze, gefolgt von H. Döhl und G. Dettmer. Die übrigen Plätze von 4 bis 10 belegen Döhl, Tübben, Haensch, Göpfert, Hildebrandt, Köhlhaufen und Gerstel. Bei den Frauen nimmt Marieluise Horn den ersten Platz vor H. Köst und H. Willein ein. In einzelnen hat die Rangliste folgendes Aussehen:

Männer: 1. G. von Cramm (Berlin), 2. H. Döhl (Berlin), 3. G. Dettmer (Berlin), 4. H. Döhl (Harburg), 5. Dr. Tübben (Kiel), 6. L. Haensch (Dresden), 7. R. Göpfert (Berlin), 8. J. Hildebrandt (Mannheim), 9. J. Köhlhaufen (Düsseldorf), 10. A. Gerstel (Berlin).

Frauen: 1. M. Horn (Wiesbaden), 2. J. Köst (Barmen), 3. A. Willein (Weipzig), 4. G. Enger (Berlin), 5. E. Beutler (Stuttgart), 6. M. Köppel, 7. M. Blumenfeld-Happ, 8. E. Fabian, 9. Z. Hamel, 10. E. Weber (alle Berlin).

In der Liste der Ranglistenspielerinnen ist auch die Wiesbadenerin Hrn. von Wille aufgeführt.

Aufregung bei den Kiebitzen.

Steinbohl bei den Stadmeisterkämpfen im Schach zweimal gescheitert!

Man muß schon sagen, es ist allerdings gefällig heuer bei den Kämpfen um den höchsten Titel im Wiesbadener Schach. Wo sind die Zeiten, da unsere Favoriten ihre Spiele im Spaziergange gewinnen? Wo es als Sensation gewertet wurde, wenn ein Steinbohl oder ein Weitzen von 14 Partien eine remisierte oder gar verlor. Bei den diesjährigen Kämpfen hat Steinbohl von den gespielten 7 Partien ganze drei (!) gewonnen, hat Stadmeister Weitzen aus bereits zwei Unentschieden aufgeweckt! Wenn das so weiter geht, dann haben wir nicht weit, sondern 5, 6 ernsthafte Kandidaten auf den Titel. (Wer haben wir sie schon jetzt?)

Es war ein schwacher Tag für den vorjährigen Stadmeister, der Fuß- und Bettag, an welchem gegen Termin zwei Runden gespielt wurden. Zwei Niederlagen an einem Tag! Ob er sie jemals wieder weitmachen kann? Bei der Konturierung eines Linna man, der ihn so überzeugend schlug? Der ihn in der Vorrundspartie, einer 34zigen Bildhauervertreibung, nach ihm dem Bournopfer und langer Knoch in schneidigem Angriff zur Aufgabe zwang? Der sich gegen Stadmeister Weitzen in einer 40zigen 34zigen Partie mit größter Selbstherrlichkeit behauptete und nach geschicktem Einlass seines Springers ein durchaus verdientes Unentschieden herausholte? Bei der Konturierung eines Kump, der mit 2 Verlustpunkten hat und gegen den Steinbohl die Dame (1) einstellte? (Wer hat Steinbohl schon einmal in einer Turnierpartie die Dame einstellen lassen?) Bei der Konturierung schließlich eines Krautmann, neben Linna man die große diesjährige Überraschung, der in unbedingtem, unbedingtem Stil, nichtsdestoweniger aber mit seinem tegamenten Empfinden Betzner Schule demonstriert, nach Steinbohl nun auch Weitzen mit nichts als nichts in völlig überlegenem Spiel einen halben Zähler abknippte, und Wenz, den früher so gefährlichen Angriffsspieler, in einem 40zigen Zählbezug mit vernünftiger Schlacht!

Vorwärts im Betriebsport.

In über 100 Betrieben der erste Spatenstich zu Sportanlagen.

Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Len, und der Reichsportführer von Tschammer-Dien sprechen auf einer Rundgebung am 26. November anlässlich des ersten Spatenstiches zu einer Betriebsportanlage im Deutschen Verlag, Hochhaus Tempelhof. Zur gleichen Zeit finden Parallelveranstaltungen in den einzelnen Gauen statt. Ingeplant werden im Reich bei dieser vom Sportamt der NSDAP, „Kraft durch Freude“ organisierten Veranstaltung in weit über 100 Betrieben die ersten Spatenstiche zu Sportplätzen, Schwimmbädern, Regelhäusern, Schießständen, Grundsteinlegungen von Turnhallen, Hallenbädern und die Übergabe bereits fertiggestellter Anlagen an die Gefolgschaften durchgeführt.

Bei dem gewaltigen Tempo, mit dem sich der Betriebsport in der kurzen Zeitpanne seiner feierlichen Proklamierung am 30. Juni 1937 durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Len und den Reichsportführer von Tschammer-Dien entwickelt hat, war es notwendig, daß die Betriebe mit einem großzügigen Übungsstätten-Programmschritt halten mußten. Die Anlagen entstehen in Gemeinschaftsarbeit d. h. die Betriebsführung stellt das Gelände — wenn möglich, in unmittelbarer Nähe des Betriebes — und die Baumaterialien zur Verfügung, während die Gefolgschaft unter leistungsfähiger Leitung in freiwilligen Überstunden ihre eigenen Anlagen baut.

Sport-Rundschau.

Schwimm-Lehrgang mit Reichsportlehrer Sommer in Wiesbaden.

Zum zweiten Male in diesem Jahre treffen sich die Schwimmportanhänger des Kreises II im DVL zu gemeinschaftlicher Schulung. War der erste Lehrgang im Frühjahr d. J. mehr der Grundschulung gewidmet, so wird der zweite Lehrgang sich mehr der sportlichen Seite des Schwimmens zuwenden. Als Lehrkraft wird Reichsportlehrer Sommer, der ehemalige Rekordmann von Sparta Köln, vor den Wiesbadener Reichsbundkameraden stehen. Der Lehrgang erfolgt in der Schwimmhalle in Mainz. Die praktische Wasserarbeit vereint die Schwimmmeister des Kreises II (Wiesbaden) mit denen des Kreises VII (Mainz) in dieser Woche im Wiesbadener Hallenbad. Beginn: Dienstag 20 Uhr, Mittwoch 20.15 Uhr. Stoff: Dienstag: Brust- und Schmetterlingschwimmen, Mittwoch: Brust- und Rückenschwimmen, Donnerstag: Schwimmarten, Springen. Die eingeteilten Übungsleiter, Lehrkräfte und Riegenführer nebst Aktiven sind für pünktliches Antreten in der Schwimmhalle befohlen. Die Übungsstunden der beiden Vereine, Schwimmklub Wiesbaden 1911 am Dienstag, und Nationaler Sportklub am Mittwoch, fallen jeweils von 20 Uhr bzw. 20.15 Uhr an aus.

Vorauslagen für Mittwoch, 24. November.

Karlshorst-Strauberg: 1. Spelling — Schwandoren; 2. Kalladon — Jäger; 3. Eitel — Geige; 4. Kalladon — Uferwalde; 5. Grollen — Kalladon; 6. Kalladon — Jäger; 7. Kalladon — Kalladon.

Die Düsseldorf-Eisbahn wurde mit einer „Kdy“-Veranstaltung, der über 6000 Besucher betreten, eröffnet. Im Eishockeykampf um den Nordwest-Europapokal siegte die Düsseldorf-EG mit 4:1 über den ESK. Im Ringkampf konnte besonders Lydia Reich gefallen.

Olympialieger Sepp Manger wartete bei einer Scherathletik-Veranstaltung in Baffau mit einer glänzenden Leistung auf. Erstmals brachte er im Olympischen Dreikampf 425 kg zur Höchstleistung und erreichte damit eine unübertreffliche Weltbestleistung. Manger zeigte im Mittelgewicht mit 332,5 kg auch eine feine Leistung.

Die italienischen Amateurböxer aus Rom, die am Freitag in Stuttgart verloren hatten, schlugen am Sonntagabend in Friedrichshafen eine mittelmäßige Auswahlmannschaft mit 11:5 Punkten. Württemberg hatte allerdings nicht seine stärkste Gau-Vertretung zur Stelle.

Aberhaupt Menz! Wann werden wir einmal wieder die eleganten, hübschen Kombinationspartien von ihm sehen, die ihm so manchen Schönheitspreis eingetragen haben? Seine hübschen Spiele lassen jegliche Konzentration missen. Gegen Reich einen Springer eingestellt! Gegen Ledroner eine Figur eingebüßt! Würde für Ledroner nicht das selbe gelten wie für Menz (er sollte in den 40zigen Damengambit späterhin seinerseits einen Offizier ein und ließ Menz so zu einem unbedingten Punktgewinn kommen), er hätte auch diese Partie verloren. Dabei hätte Ledroner, der gegen Steinbohl und Weitzen erwartungsgemäß nicht bestehen konnte, diesen Zähler so bitter nötig gebrauchen können.

Und im Hintergrunde — diesmal nicht der schöne Fritz, sondern der unbedingte Dr. Jung, der mit 2 Spielen im Rückstand, relativ mit Linna man an 2. (!) Stelle steht. Gegen den immer noch enttäuschenden Steinbohl, der nach schwachem Spiel eine 34zige Verteidigung gegen Kump glatt verlor, gegen Bogen nach beiderseits nicht überzeugenden Leistungen remisierte, und sich als einzigen Erfolg das Remis gegen Linna man auf Grund dreimaliger Zugwiederholung des auf Gewinn stehenden Düsseldorfertreutreiben darf, ferner Würde zu einem weiteren Zähler gekommen, mußte er — ein Schachfuriere! — mit Käufer, Springer und Freibauer auf der 7. (!) Linie gegen nur einen feindlichen Käufer dank der unerwartlichen Fähigkeit des Kumpdars Stadmeisters Hrn gegen Kump mit einem Schlicht begnügen! Roth landete endlich wieder einmal einen Sieg, denn Bogen verlorbitterte sich in einem 40zigen Damendauernspiel und büßte einen Springer ein. Dierkes schließlich konnte durch die Drohung eines ewigen Schachs aus einer russischen Partie gegen Krautmann in letzter Minute — allerdings nicht ganz unbedeutend! — seinen ersten halben Zähler heraushehlen.

Stand nach der 7. Runde (die Zahlen in Klammern geben die Verlustpunkte an): 1. Weitzen 3 P. (1), 2. Linna man 4½ (1½), 3. Krautmann 4½ (2½), 4. Steinbohl 4 (3), 5. Dr. Jung 3½ (1½), 6. Kump 3 (2), 7. Roth 2½ (2½), 8. Ledroner 2½ (4½), 9. und 10. Bogen und Bogen je 2 (9), 11. Menz 2 (4), 12. Steinmeyer 2 (5), 13. Dierkes ½ (4½).

Ein Mieterstreit brachte es an den Tag. Nach 17 Jahren wegen Totschlags zur Verantwortung gezo-gen.

Geisa (Köln), 22. Nov. Vor dem Schwurgericht in Koblenz hat sich dieser Tage der 45 Jahre alte Paul Wagner aus Geisa wegen Totschlags zu verantworten. Die Tat, die der Angeklagte zugrunde liegt, wurde bereits vor 17 Jahren begangen und fällt in eine Zeit, in der in den Nachkriegswirren ein Menschenleben nicht viel galt. Am 25. Oktober 1920 wurde in dem abseits vom großen Verkehr liegenden stillen Dörfchen Friedebach des Forstbezirks Hinterer Heide im Kreise Saalfeld der 52 Jahre alte Landwirt Hermann Engel ermordet aufgefunden. Engel bewirtschaftete sein Gut allein und lebte zurückgezogen. So fiel es am Morgen nach der Tat erst durch das Brüllen des Viehs den Nachbarn auf, daß in dem Gehöft etwas nicht stimmte. Man forschte nach und fand Engel, mit Sägen zugelegt, auf einem Haufen Kartoffeln liegend auf. Im der Fäls des Toten war eine Schnur gezogen und Engel hatte, offenbar in der Abwehr, noch eine Hand zwischen Hals und Strid gedrängt. Zwischen dem Mörder und dem noch künftigen Engel mußte ein harter Kampf stattgefunden haben, denn die Leiche wies auch mehrere Verletzungen auf, von denen die Wunden an der Stirn und am Hinterkopf am schwersten waren. Engel hatte Schläge mit schweren Holzstücken erhalten, drei davon mit Blut besudelt, lagen in der Nähe des Toten. Die Wohnung Engels war durchwühlt. Vieles geraubt wurde, ließ sich nicht feststellen. Der Ermordete war unverheiratet und galt im Dorf als wohlhabend. Die Ermittlungen nach dem Täter blieben erfolglos und mußten zuletzt eingestellt werden. Zwar verließ ein Kolporteur eine Spur bis zu dem etwa 10 km entfernten König, und vergeblich wurden auch Verdächtige festgenommen, aber ohne Erfolg. Die Entdeckung des Täters gelang durch einen Zu-

fall. Der im Oktober 1936 in Geisa festgenommene Wagner wohnte 1920 in König und hat sich damals einem Stiefbruder gegenüber in der Weise geäußert, daß er nach Friedebach gehen und bei Engel Geld holen wolle. Als voriges Jahr nun in einem Hause in König Mieterstreitigkeiten ausbrachen, wurde einem der Beteiligten vorgeworfen, daß er in die Mordtat in Friedebach verwickelt gewesen sei. Die Gendarmerie hörte davon und die ganze Angelegenheit wurde daraufhin wieder aufgerollt. Der Stiefbruder des Angeklagten, der im Laufe der erneuten Untersuchung gleichfalls vernommen wurde, machte hierbei die erwähnten Angaben und insofern wurde Wagner, der seit jener Zeit verschwunden war, in Geisa ermittelt und festgenommen. Unter dem Druck des Beweismaterials hat Wagner vor dem Amtsgericht in Geisa ein Geständnis abgelegt. Er hat sich seit jener Zeit anscheinend gut geführt und er galt in Geisa als fleißiger und ordentlicher Mann. Die Anklage lautet nicht auf Mord, sondern auf Totschlag. Nach den bisherigen Ermittlungen hat der Angeklagte bei Engel einen Einbruch verübt und ist dabei von dem Besitzer überfallen worden.

Verbrecher im Straßenverkehr.

Ein Strafgericht als Warnung.

Königsberg, 21. Nov. Vor dem Schöffengericht Königsberg hat vor kurzem ein Verbrecher im Straßenverkehr seine gerechte Sühne gefunden durch ein Verfahren, das anschaulich zeigt, wie heute durch erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Polizei und Justiz förmliche Verurteilung flüchtiger Verbrecher im Straßenverkehr gewährleistet wird.

Am 21. August d. J. überfuhr der Kraftwagenfahrer Walter Neumann auf der Straße Schönlich-Königsberg einen 15jährigen Radfahrer und verletzte ihn tödlich. Ohne sich um den auf der Straße hilflos verblutenden

jungen Menschen zu kümmern, setzte Neumann die Fahrt in beschleunigtem Tempo fort und konnte zunächst entkommen. Der Täter fand bereit unter Alkohol, daß er bei seiner Flucht einen Baum vollständig umlegte und einen zweiten anfuhr. Der Verbrecher ließ sofort in einer Autowerkstätte seinen Kraftwagen zerlegen, um etwa vorhandene Spuren des Unfalles zu beseitigen.

In vorbildlicher Zusammenarbeit der Polizeibehörden konnte Neumann jedoch drei Stunden nach dem Verbrechen ermittelt und zusammen mit seinem Beifahrer festgenommen werden. Die entnommenen Blutproben bewiesen, daß sowohl Neumann als auch sein Begleiter vor dem Unfall außerordentlich stark unter Alkoholeinfluss standen.

Bereits am 8. September d. J. verurteilte das Schöffengericht Königsberg (Preußen) den Kraftwagenführer Neumann wegen fahrlässiger Tötung und Führerflucht in zwei Fällen zu fünf Jahren und drei Monaten Gefängnis. Das Urteil wurde sofort rechtskräftig.

Der Fall des Kraftwagenführers Neumann soll allen jenen unbefähigten Verkehrsteilnehmern zur Warnung dienen, die glauben, sich in unerantwortlicher Weise über die Gefährdung der Verkehrsgemeinschaft hinwegsetzen zu können. Die Behörden des Staates werden in jedem ähnlichen Falle mit der gleichen Schärfe durchgreifen.

Fakt 130 Millionen Einwohner in den Vereinigten Staaten. Das Volkszählungsbüro in Washington gibt eine Statistik aus, in der die Bevölkerungszahl der Vereinigten Staaten am 1. Juli auf 129.237.000 Köpfe geschätzt wird. Das bedeutet eine Vermehrung um 0,6 p. h. gegenüber der Schätzung von 1936. Die letzte allgemeine Volkszählung, die im Jahre 1930 vorgenommen ist, ergab eine Gesamtzahl von 122.775.046 Einwohnern.

SCALA

Ein künstlerisches Ereignis
Ibolyka Zilzer

Ungarische größte Violin-Virtuosin

5 Roloffs

Trampolin-Akt

Fred Belgau

Ansager und Humorist

4 Bona-Bros

Kom. Exzentriker

Duo Basquette

Meisteranzpaar

Kuckartz-Basso

Zahnkraft-Akt

Bobby Reuß-Co.

Der Lachschlager

2 Moowatts

Der wachsende Leuchter

Täglich 8.15 Uhr. Karten: 0.50 bis 1.50 RM.

Morgen Mittwoch 4 Uhr:

Hausfrauen-Nachmittag

Karten 0.30 u. 0.50 RM. Kinder 0.20 RM.

Capitol

an Kochbrunnen

Renate Müller +

die beliebte, erst kürzlich

verstorbenen Filmschauspielerin

sehen Sie heute in dem spannenden Film

Eskapade

seine offizielle Frau

Georg Alexander

Grete Weiser

Täglich 4.00, 6.15, 8.30

Sachsenwerk

Olympia

Radio

Zweikreiserm. Schallungsbild

OLYMPIA 384 W

RM 198.50 m. Hören

Sachsenwerk

Radio

A-L ERNST

Tonnstraße 13 u. Rheinstraße 41

Das große Fachgeschäft für

Radio - Musik.

Radio-Fachgeschäft

Kirchgasse 29, Telefon 257 68

Kirchgasse 29, Telefon 257 68

Kirchgasse 29, Telefon 257 68

Kirchgasse 29, Telefon 257 68

Kirchgasse 29, Telefon 257 68

Kirchgasse 29, Telefon 257 68

Kirchgasse 29, Telefon 257 68

Kirchgasse 29, Telefon 257 68

Kirchgasse 29, Telefon 257 68

Voranzeige!

Sonder-Programm nur
Donnerstag und Freitag

4.00 6.15 8.30 Uhr

Großfilm:

Schuberts unvollendete Symphonie

und warum sie unvollendet blieb - Inhalt:

Franz Schuberts

unglückliche Liebe

zur Gräfin Caroline Esterhazy

Wie meine Liebe

so wird auch diese Nacht als enden...

Leise fliehen meine Lieder

durch die Nacht zu dir, in den stillen Hain

hernieder, Liebchen komm zu mir...

Es soll der Frühling mir künden

Wer kennt Schuberts Lieder nicht?

Sah ein Knab ein Röslein steh'n

..Röslein wehrte sich und stach...

Und eine überwältigende Offenbarung ist

Martha Eggerths Sang

Ave Maria

Karten 0.70 bis 2.- RM., Jugendliche ab 0.50 RM.

Beachten Sie bitte die weiteren Inserate

THALIA

Reichsfender Frankfurt.

Mittwoch, den 24. November 1937.

6.00 Morgenmusik, Gemischt, 8.30 Konzert, 7.00

Rocky, 8.30 Zeit. Wetter, 8.05 Wetter-

u. Schneebilder, 8.10 Gemischt, 8.30 Großer

Klassik zur Morgenmusik.

10.00 Schulfunk, 10.30 Hausfrau, hör auf! 11.30

Program. Wirtschaft, Wetter, 11.40 Gau-

nachrichten, 11.45 Deutsche Scholle.

12.00 Konzert, 12.00 Zeit. Nachrichten, Schne-

berichte, Wetter, offene Stellen, Nachrichten,

13.15 Konzert, 14.00 Zeit. Nachrichten,

14.10 Schallplatten, 15.00 Volk u. Wirtschaft,

16.00 Unterhaltungsmusik, 18.00 Zeitgeschichte, 19.00

Zeit. Nachrichten.

19.10 Unter den Linden, Ringendes Frankfurt, 21.00

Program nach Ank. 21.30 Tier u. Mensch,

22.00 Zeit. Nachrichten, 22.15 Wetter- und

Schnebericht, Nachrichten, Sport, 22.30

Kamerad wo bist du? 22.30 Unterhaltung

und Tanz, 24.00 Musik.

APOLLO

Moritzstr. 6

Husaren

heraus!

heißt dieses prachtvolle Lustspiel

mit

Maria Andergast, Hans Holt, Ida Wüst,

Leo Slezak, R. A. Roberts, Mady Rahl,

Jupp Hussels, R. Platte

Ein frohes kunterbuntes Spiel

Schmissige Musik, Lachen und Singen

ist die Devise in diesem feinen Film

W. 4, 6.15, 8.30 Uhr So. auch ab 2 Uhr

Restaurant Grauer Stein

Auf 28387 Wiesb.-Sonnenberg

Morgen Mittwoch:

Schweinpfesser und Aids

Rippen mit Kraut

Schleppflüge Germania-Biere

Kart. Reu u. Frau

Vergeßt

die hungernden

Vögel nicht!

Zu spät

könnte es für Sie sein, wenn

Ihre Weihnachts-Anzeigen im

"Wiesbadener Tagblatt" erst

Leser Ihre Geschenke, wenn unsere

zeigen durch unseren An-

gekauft haben, schon anderswo

deshalb nicht länger!

Unsere Leser erwarten

Ihre Angebote mit Ihrer

Weihnachts-Werbung



Das Richtige wäre ein Familiengeschenk:
Einen „Telefunken“
Ab 154 RM. (natürlich auch auf Raten)
bei

Radio-Leffler

EERNRUF 24453

KIRCHGASSE 22

Zarah Leander Willi Birgel

In dem Ufa-Film

Zu neuen Ufern

Kulturfilm

Röntgenstrahlen

Film-Palast

W. 4.00 6.15 8.30

0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Restaurations-Verpackung!

Für ein hiesiges, gutbürgerliches Bierlokal

mit nachweislich großem Umsatz wird sof.

tüchtiger Wirt

gesucht, jüngerer Küchenchef oder Koch

bevorzugt, Angeb. u. M. 269 Tagbl.-Verl.

Auto-Verleih

Maurer & Hegmann

Moritzstr. 50, Tel. 255 94

Anzeigen im

Wiesbadener Tagblatt

haben immer

Erfolg!

SANKA KAFFEE

ein guter koffeinfreier

Haushaltskaffee!

Nur in dieser

Packung!

100g 50g · 200g RM 1.-



Tagblatt-Anzeigen sind billig und erfolgreich

